

Losung für den 28.08.2024:

So richtet nun euer Herz und euren Sinn darauf, den HERRN, euren Gott, zu suchen.

(1. Chronik 22,19)

Lehrtext für den 28.08.2024:

Philippus findet Nathanael und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von dem Mose im Gesetz und die Propheten geschrieben haben, Jesus, Josefs Sohn, aus Nazareth.

(Johannes 1,45)



Liebe Leserin, lieber Leser!

Was war das für eine Erleichterung! Endlich war der Schlüssel wieder gefunden. Ich hatte alle Taschen, Rucksäcke, Hosentaschen, durchsucht – nichts! Frustrierend! Und dann ziehe ich die Schublade auf und er liegt genau da, wo ich ihn meistens hinlege: in der Schublade! Ich hatte verzweifelt gesucht. Und mein Adrenalinpiegel war in dieser Zeit ziemlich angestiegen. Entsprechend groß war die Erleichterung, als der Schlüssel endlich gefunden war.

In der Bibel ist oft vom Suchen und vom Finden die Rede. Es werden Dinge und Menschen gesucht. Es wird nach Nahrung gesucht, um nicht zu verhungern. Es wird nach Gerechtigkeit gesucht, um Frieden und Erlösung zu finden. Es wird nach Frieden gesucht und manchmal auch nach Rache. Vor allem aber beschreibt die Bibel die Suche Gottes nach uns Menschen. Aber sie erzählt uns auch von Menschen, die Gott suchen. Der weiße König Salomon empfiehlt sogar seinem Volk sehr eindringlich: **So richtet nun euer Herz und euren Sinn darauf, den HERRN, euren Gott, zu suchen.** Die ganze Lebenshaltung soll auf die Suche Gottes, das Verstehen seines Willens und ein Leben im Vertrauen auf seine Führung ausgerichtet sein.

Suchende sind wir. Zuweilen verzweifelt Suchende, weil sich die Lösung eines Problems einfach nicht finden lassen will. Zuweilen sind wir hoffnungsvoll Suchende, weil wir ahnen, wo das Gesuchte zu finden sein könnte.

Wen suchen Menschen, wenn sie Gott suchen? Wen suchen Menschen, wenn sie den suchen **von dem Mose im Gesetz und die Propheten geschrieben haben?** Wen suchen Menschen, wenn sie den Messias suchen? Und warum suchen sie ihn?

Wir Menschen finden in der Welt keine Erfüllung. Wir tragen eine Ur-Sehnsucht in uns, tragende Antworten auf die Grundfragen unseres Lebens zu finden. Wir haben eine Ur-Sehnsucht in uns nach Frieden und Gerechtigkeit, nach Vertrauen und Liebe. Die Israeliten zur Zeit Jesu hatten eine klare Erwartung, wer ihnen ihre Lebenssehnsucht stillen würde. Den Messias, den Christus, den Gesalbten – ihn suchten Männer wie Philippus und Nathanael mit ganzem Ernst und aller Hingabe.

Was muss das für eine urgrundtiefe Freude, eine alles durchdringende Erleichterung gewesen sein, ihn zu finden! **„Wir haben ihn gefunden!“** Das ist die beste Nachricht des Tages – des Lebens -, die Philippus unbedingt seinem Freund Nathanael sagen muss. ER ist es, der mir einen neuen Weg ins Leben weist und mir das Geheimnis der Liebe Gottes veranschaulicht und vorlebt. ER ist es, durch den Blinde sehend werden und Lahme wieder gehen können. Er ist es, durch den Aussätzige rein, Kranke gesund und Taube hören werden. Durch ihn werden Tote auferweckt und den Armen die Botschaft von der Liebe und vom Leben verkündigt. So wie es Mose und die Propheten beschrieben und angekündigt haben. - Voller Begeisterung und Überzeugung ruft Philippus das seinem Freund Nathanael zu und lässt ihn an seiner fundamentalen, lebensverändernden Entdeckung teilhaben.

Nirgendwo sonst kann man Gott so hautnah begegnen wie im Schauen und Hören auf Jesus. Denn bei ihm findet die intensivste Kommunikation mit dem Ewigen statt, die es je auf der Erde gegeben hat. In der beständigen Zwiesprache zwischen dem Vater und dem Sohn glüht der heiße Draht zwischen der Zeit und der Ewigkeit.

In dieses Gespräch mit seinem Vater zieht uns der Sohn hinein Sein Vater ist unser Vater im Himmel. Und Jesus zieht uns hinein in seine Ehrfurcht vor dem Schöpfer und Erhalter: Geheiligt werde dein Name! Er zieht uns hinein in die Sehnsucht des Vaters nach dem Heil für alle leidgeplagte Kreatur: Dein Reich komme! Er zieht uns hinein in das erlösende Eingreifen des Heiligen Gottes: Dein Wille geschehe! AMEN.